

Kurzfassung zum Abschlussbericht

Das Projekt FOCAS hat alltägliche Verzehrsituationen von Convenience Food untersucht. Die Kategorie Convenience Food bezeichnet eine Vielzahl von Produkten, die verzehrfertig gekauft werden können oder bereits wesentlich vorverarbeitet sind. Ein Teil der Convenience-Produkte wird als gesundheitsschädlich und ökologisch problematisch eingeschätzt. Das Projekt FOCAS liefert wichtige Hinweise für die Ursachen des steigenden Konsums von Convenience-Produkten. Erforscht wurden Einkauf, Zubereitungen und Verzehrsituationen von Convenience-Produkten in privaten Haushalten in Deutschland und Großbritannien. Ergänzend wurde eine weitere „bequeme“ (*convenient*) Form des Essens untersucht: die Essenzubereitung und Verzehrsituation in Kantinen in Deutschland. Ergebnisse: Der Verzehr von Convenience Food ist auf unterschiedliche Weise in den Alltag eingebettet. Als wesentliche Strategien und Gründe konnten Zeitersparnis bei der Essenzubereitung (v.a. Arbeitnehmer und Haushalte mit kleinen Kindern), Vorratshaltung (Ältere, Menschen mit weiten Wegen zu Versorgungseinrichtungen), Vermeidung von Abfällen (einkommensschwache Haushalte) und Belohnung für besondere Gelegenheiten (salzige und süße Snacks, Fertiggerichte) festgestellt werden. Für Kantinen ist das wichtigste Ergebnis der enorme Preisdruck und die vielfältigen Regularien (z.B. Allergenkennzeichnung), die es für Kantinenbetreiber erschweren, abwechslungsreiche und gesunde Gerichte anbieten zu können. Auf der Grundlage unserer Forschungsergebnisse empfehlen wir der Ernährungspolitik einen Ansatz, der sich stärker mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beschäftigt. Wichtig ist eine Berücksichtigung der gesellschaftlichen und individuellen Zeitrhythmen von Haushalten sowie ein besseres Verständnis der Auswirkungen von wettbewerbsorientierter bzw. rein auf den Preis fokussierter Ausschreibungen im Catering-Bereich.